



**Gespräch in der Konferenzpause: Michail Chaldejew und Viktor Rodionow von „Partinaja Shisn“, dem Organ des ZK der KPdSU, im angeregten Disput mit Josä Carmelino und Joao Borges (v. r. n.l.) vom „Boletim do Militante“ der MPLA-Partei der Arbeit Angolas. Rechts im Bild der Dolmetscher. Foto: ZB/Busch**

Eine erstrangige Aufgabe sei es, die Genossen besser zu befähigen, jene Fragen von festen ideologischen Positionen aus und lebensnah zu beantworten, die im Mittelpunkt der Politik der Partei stehen und die Menschen bewegen. Vor allem gehe es um die fundierte Propagierung der Probleme der ökonomischen Politik, des internationalen Klassenkampfes und des Friedensprogramms der sozialistischen Gemeinschaft.

Angesichts der wachsenden Bedeutung moralischer Grundsätze im Leben der Gesellschaft befasse sich die Zeitschrift mehr denn je mit den menschlichen Qualitäten eines Genossen. Dabei gehe es um die Erziehung zum Kollektivgeist, zur sozialistischen Einstellung zur Arbeit, zur persönlichen Verantwortung für Partei und Gesellschaft, um die Erziehung zu Bescheidenheit, aber auch um den Kampf gegen Erscheinungen bürgerlicher Moral. Eine breit angelegte Überzeugungsarbeit unter den Massen zu leisten war der KPTsch schon immer eigen. Die Gottwaldsche Losung „Mit dem Gesicht zu den Massen“ habe nichts von ihrer Eindringlichkeit verloren.

**Adane Tedle Work, Mitglied des Redaktionskollegiums von „Serto Ader“**, Zentralorgan der COPWE, nannte das Fehlen einer marxistisch-leninistischen Partei die prinzipielle Schwäche der äthiopischen Revolution. Jede wahrhafte Revolution, die die Interessen der werktätigen Massen vertritt, brauche eine solche Partei. Darum habe auch der Provisorische Militärische

Verwaltungsrat von Anbeginn alles in seiner Kraft Stehende dafür getan, günstige Bedingungen für die Gründung einer solchen Partei zu schaffen.

So kam es zur Bildung der Kommission für die Organisierung der Partei der Werktätigen Äthiopiens (COPWE). Sie verfolge zwei grundlegende Ziele - die Verbreitung der Ideologie des Marxismus-Leninismus unter den äthiopischen Volksmassen sowie die Organisierung einer starken Partei des werktätigen Volkes, die sich auf diese Ideologie stützt.

Um diese Ziele erreichen zu können, sind für die COPWE eigene Presseorgane unerlässlich. Aus diesem Grund wurden das Zentralorgan „Serto Ader“ (Werktätiges Volk) sowie die theoretische Zeitschrift „MESKEREM“ gegründet. „Serto Ader“ erscheint seit dem 19. Juni 1980, als der 1. Kongreß der COPWE stattfand. Seitdem trägt die Zeitung die Ideen des wissenschaftlichen Sozialismus unter die Werktätigen, überzeugt sie von der Notwendigkeit, sich aktiv für die Gründung der Partei einzusetzen.

## Disziplinierte Armee von Revolutionären

**Nguyen Van Dang, Sekretär der Zeitschrift „Cong San“**, befasste sich mit Erfahrungen der Kommunistischen Partei Vietnams in der Kaderarbeit. Als Voraussetzung erfolgreicher Erziehung der Kader nannte er erstens eine richtige politische Linie der Partei, die sich aus der An-